

„Utopie und mögliches Eden ist ein geeintes Europa...“

So lautet eine Textzeile aus einem Dokument, der Botschaft aus Fiquelmont, das 1981 auf dem Dachboden eines französischen Bauernhofes gefunden wurde. Dort wurde diese Nachricht in einer Schnapsflasche von deutschen Soldaten für die Nachwelt versteckt, bevor ihre Einheit an die Front nach Verdun abrückte.

Die ganze Sinnlosigkeit des Krieges, die Leiden für die Soldaten und die Zivilbevölkerung prangerten die sechs Autoren in ihrer ergreifenden Nachricht an, die im Rahmen einer kleinen Gedenkzeremonie während der diesjährigen Geschichts-Exkursion der Jahrgangsstufe Q2 in der Kapelle des zerstörten Dorfes Bezonvaux von Lehrer Nils Kohlhaas vorgelesen wurde. Ebenso findet auch die Sehnsucht nach Frieden in dem Schreiben ihren Niederschlag, ...**„Freundschaft zwischen den Völkern und Verwirklichung des Wortes, daß wir Brüder sind.“**

Von Schülerseite wurde von Negin E. ein Gedicht, „Auf den Schlachtfeldern von Verdun“, von Erich Kästner vorgetragen, der darin nicht nur auf die mörderische Schlacht Bezug nimmt, sondern auch auf die Situation nach der Schlacht eingeht.



Kapelle im Dorf Bezonvaux

Unser französischer Freund Pierre Lenhard, der wie auch in den vergangenen acht Jahren die Carl-von-Ossietzky-Schule kompetent und umfassend im Rahmen ihrer Verdun-Fahrt betreute, führte im Anschluss an die gemeinsame Gedenkminute aus, dass die französischen Behörden noch ca. 100 Jahre benötigen würde, um die Blindgänger zu beseitigen und dass noch immer rund 150.000 Soldaten beider Seiten vermisst würden sowie jährlich mehrere Beisetzungen stattfinden würden, um gefundene Gebeine gefallener Soldaten würdevoll beizusetzen.

Nicht nur das menschliche Leid von Soldaten und französischer Bevölkerung wurden immer wieder thematisiert, sondern auch die vergangenen Frühjahrsstürme wüteten in den

Wäldern um Verdun und entwurzelt zahlreiche Bäume, sodass den Schülerinnen und Schüler die Wunden in der Natur anschaulich vorgeführt werden konnten.

Die Wurzelteller der Bäume waren zwar häufig mächtig, zeigten jedoch keine langen Wurzelarme, um tief im Waldboden zu verwurzeln, da die vorhandene Krume auf Grund der barbarischen Kampfhandlungen nur sehr spärlich ausgebildet ist oder auf Grund der eingesetzten Kampfgase stellenweise verseucht ist.



Die zerschundene Landschaft im Dorf Bezonvaux

Im Rahmen der diesjährigen Exkursion steuerte Pierre den „Hessenplatz“ (benannt nach hessischen Regimentern, die dort kämpften und starben) im Cures-Wald an, in dessen Nähe der französische Colonel Driand im Rahmen der ersten Kampfhandlungen im Februar 1916 fiel.



Grabstätte des Col. Driand (ursprünglich dort von deutschen Soldaten beigesetzt)

Der deutsche Friedhof Azannes 1 (am Ort eines ehemaligen deutschen Lazarets errichtet) war von Pierre Lenhard in diesem Jahr erstmalig gezeigt worden, wo Pierre auf Grund seiner intensiven Nachforschungen direkte Bezüge nach Wiesbaden herstellen konnte, da er die Herkunft einiger dort bestatteter Soldaten hatte recherchieren können.



li. Kreuz (re. Inschrift): Gefr. Karl Hörner aus Wiesbaden; re. Kreuz (li. Inschrift): Füsilier Otto Lintz aus Wi.-Nordenstadt

Den Höhepunkt und Abschluss der diesjährigen Exkursion bildeten der Besuch des Ft. Douaumont sowie des Gebeinhauses sowie des davor gelegenen französischen Gräberfeldes, das auf Grund seiner unzähligen Kreuze oder nach Mekka ausgerichteten Grabsteinen (für die gefallenen frz. Kolonialsoldaten) die Schülerinnen und Schüler zu intensiven Gesprächen oder Diskussionen veranlasste.



Pierre Lenhard (re. Im Bild) erläutert der Schülergruppe die Bedeutung und Funktion von Ft. Douaumont



Frz. Gräberfeld und das Gebeinhaus

Zum Abschluss bedanken sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der diesjährigen Exkursion sowie die begleitenden Lehrkräfte, Fr. Hein, Hr. Krafft und Hr. Kohlhaas, bei Pierre Lenhard für die kompetente und interessante Betreuung vor Ort (im kommenden Jahr würden es 10 Jahre gemeinsamer Zusammenarbeit werden) sowie dem Förderkreis der Carl-von-Ossietzky-Schule für die tatkräftige Unterstützung, ohne die ein solches Projekt nicht umzusetzen gewesen wäre.

Für die Fachschaft Geschichte (Nils Kohlhaas, 11.3.2019)

Alle Fotos: Archiv Kohlhaas